



Epidemiologisches Bulletin

24. Oktober 2016 / Nr. 42

AKTUELLE DATEN UND INFORMATIONEN ZU INFektionsKRANKHEITEN UND PUBLIC HEALTH

Weltpoliotag 2016

Die WHO hoffte in diesem Jahr die Poliomyelitis besiegen zu können

DOI 10.17886/EPIBULL-2016-062

Mit dem Weltpoliotag, der Ende Oktober begangen wird, ehren Weltgesundheitsorganisation (WHO) und UNICEF (das Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen) den US-Mediziner Jonas Salk (1914–1995). Er entwickelte 1955 den ersten Impfstoff gegen Polio (inaktivierte Vakzine, IPV).

Im Jahr 1988 startete die WHO ein globales Programm zur Eradikation der Poliomyelitis (GPEI). Maßgeblich finanziert wird es von *Rotary International*, der Bill & Melinda Gates Stiftung, den US-amerikanischen *Centers for Disease Control and Prevention* (CDC) und einzelnen Staaten. Durch umfangreiche Impfungen mit den beiden zur Verfügung stehenden Impfstoffen (oraler Lebendimpfstoff [OPV] und IPV) konnte seither die Zahl der Poliofälle weltweit – ausgehend von etwa 350.000 Fällen – um über 99,9% reduziert werden. Das Poliovirus (WPV) Typ 2 gilt seit September 2015 als ausgerottet. In den letzten zwei Jahren erreichte die Zahl der registrierten Erkrankungsfälle durch WPV Typ 1 ein historisches Tief: Im Jahr 2016 wurden bisher nur 27 Fälle registriert (Stand: 14. Oktober 2016); 2015 waren es 74 Fälle.

Die WHO wollte in diesem Jahr die endgültige Polioeradikation erreichen. Hoffnung dazu gab beispielsweise die Eindämmung von Ausbrüchen in Syrien, Irak und Somalia in den Jahren 2013/2014. Vier der insgesamt sechs WHO-Regionen sind inzwischen als poliofrei zertifiziert (Amerika, Westpazifik, Europa und Südostasien).

Auch Afrika hätte bald dazu zählen können, denn auch **Nigeria** – das Land, in dem noch vor 20 Jahren über 1.000 Poliofälle pro Jahr registriert wurden – konnte zwischenzeitlich im Herbst 2015 formal von der Liste der Endemieländer gestrichen werden.

Im Juli 2016 gab es jedoch einen Rückschlag: Zum ersten Mal seit über zwei Jahren traten in Nigeria erneut drei Fälle von Poliomyelitis auf. Betroffen waren Kinder aus dem krisengeplagten Nordosten des Landes, wo die Gesundheitsversorgung komplett zusammengebrochen ist. Diese Region stand bis vor kurzem unter der Kontrolle der islamistischen Terrororganisation Boko Haram, die sich gegen Polioimpfungen gewandt hatte. Inzwischen ist eine großangelegte Impfkampagne im Gang:

Rund um den Tschad-See sollen 41 Millionen Kinder geimpft werden. Dafür sind knapp 39.000 Helfer in Nigeria, Kamerun, Tschad und Niger unterwegs. Die Initiative wurde in einem Binnenflüchtlingslager begonnen, in dem die ersten zwei Fälle registriert worden waren. Jedoch ist insgesamt unklar, wie zugänglich die betroffene Region ist. Erst im Juli 2016 hatten die Vereinten Nationen Hilfslieferungen in die noch immer gefährlichen Gebiete ausgesetzt, weil bei einem von Kämpfern der Extremistengruppe verübten

Diese Woche 42/2016

Weltpoliotag 2016 – Die WHO hoffte in diesem Jahr die Poliomyelitis besiegen zu können

Zikavirus-Infektion bei einer Reiserückkehrerin aus Vietnam

Hinweis auf Publikationen des Robert Koch-Instituts

Aktuelle Statistik meldepflichtiger Infektionskrankheiten
39. Woche 2016

Zur Situation von Influenza-Erkrankungen für die
41. Kalenderwoche 2016

Erratum

**Mitteilung an alle Abonnenten des
*Epidemiologischen Bulletins***

